

Abschied von einer „reizvollen Aufgabe“

Nach 41 Jahren und mit vielen schönen Erinnerungen geht der Sonthofer Kirchenmusiker Heinrich Liebherr in den Ruhestand. Letztmals dirigiert er am Samstag das Konzertformat „Klassik in St. Michael“.



Heinrich Liebherr dirigiert die Orchestervereinigung Oberallgäu in der Stadtpfarrkirche St. Michael in Sonthofen. Foto: Günter Jansen (Archivbild)

Von Marion Bässler

Sonthofen Wenn es am kommenden Samstag wieder „Klassik in St. Michael“ heißt, wird Heinrich Liebherr zum letzten Mal das traditionsreiche Konzertformat in der Sonthofer Stadtpfarrkirche leiten. Nach 41 Jahren und mit vielen schönen Erinnerungen geht der Sonthofer Kirchenmusiker in den Ruhestand.

„Die Art, wie Gerhard Weinberger auf der Orgel musiziert, hat mich schon als Jugendlicher fasziniert und tut es heute immer noch“, schwärmt Heinrich Liebherr von den Fähigkeiten des Organisten, bei dem er ab seinem 13. Lebensjahr Unterricht hatte. Zum Spiel an der Orgel kam der gebürtige Kemptener Heinrich Liebherr allerdings schon vorher. In seinem

Heimatbezirk Marienberg wurde ein Organist gesucht und er, der seit der zweiten Grundschulklasse Klavierunterricht hatte, durfte als Elfjähriger den Orgeldienst übernehmen.

Sein erster Dienst ist für ihn unvergessen: Er war in der Christmette eingeteilt. „Für mich war das etwas ganz Spezielles – zum einen war da die kindliche Vorfreude auf die Bescherung und dann noch dieses ganz besondere Erlebnis, am Heiligabend Orgel spielen zu dürfen.“ Durch den Orgelunterricht bei Professor Weinberger ist bei Heinrich Liebherr der Wunsch gereift, Kirchenmusiker zu werden, und er nahm nach dem Abitur ein Studium in katholischer Kirchenmusik auf.

Eine kurz vor seinem Examen in Sonthofen ausgeschriebene Stelle als hauptberuflicher Kirchenmusi-

ker führte ihn nach dem Studium wieder ins Allgäu zurück. Seit 41 Jahren ist er seither in Sonthofen tätig und in der Kreisstadt rundum glücklich. Auf die Frage, worin für ihn persönlich der Reiz bei der Kirchenmusik liegt, beginnt Heinrich Liebherr von dem „äußerst vielfältigen Aufgabengebiet“ zu schwärmen.

Das Schönste und Wichtigste sind für ihn die großen Messvertonungen für die Festgottesdienste. „In so großer Besetzung die feierliche Atmosphäre in der voll besetzten Kirche zu erfahren, ist jedes Mal ein erhebendes Erlebnis“, sagt Liebherr. Die regelmäßigen Chor- und Orchesterreisen, die ihn unter anderem zu musikalischen Einsätzen nach Rom, Dresden und Krakau führten, waren für ihn „schöne Gemeinschaftserlebnisse“.

Besonders schwärmt er aber

vom „Privileg, auf einer der schönsten Orgeln der Umgebung“ spielen zu dürfen, und weist zudem darauf hin, welche „reizvolle Aufgabe“ ihm in Sonthofen durch die Arbeit mit dem Kirchenchor und der Orchestervereinigung Oberallgäu zuteilwurde, mit den „ambitionierten und talentierten Laienmusikern“. Für die Kon-

Das Konzert: Programm, Besetzung, Kartenvorverkauf

„Klassik in St. Michael“ findet am Samstag, 27. April, um 20 Uhr in der Pfarrkirche St. Michael in Sonthofen letztmalig unter der Leitung des scheidenden Kirchenmusikers Heinrich Liebherr statt. Auf dem Programm stehen das Violinkonzert in G-Dur von Wolfgang Amadeus Mozart mit Michael Dinnebier als Solisten sowie Otto Nico-

zerte hatte er es mit bis zu 65 Sängern und Musikern zu tun, unter denen auch immer wieder namhafte Gäste aus dem Profibereich, wie beispielsweise Michael Dinnebier, Stimmführer der Zweiten Violinen des SWR-Symphonieorchesters, waren. Der 55-jährige Immenstädter ist auch als Solist beim Abschiedskonzert von Heinrich Liebherr mit dabei.

„Für unser Orchester ist es immer eine wunderbare Erfahrung und ein Ansporn, wenn ein Profi wie Michael Dinnebier mit den Laien spielt“, freut sich Liebherr. Für Dinnebier, den durch die vielen Gastauftritte in Sonthofen eine langjährige Freundschaft mit Heinrich Liebherr verbindet, war es ein persönlicher Wunsch, bei dem Abschied des Kirchenmusikers dabei sein zu dürfen.

Ein bisschen Wehmut

„Ich schätze ihn als einen Musiker, den die Welt braucht. Er hat eine Passion für die Kirchenmusik und er schafft es, den richtigen Ton zu finden, um Amateure für anspruchsvolle Aufgaben zu motivieren“, sagt Michael Dinnebier und räumt ein, dass er ein bisschen traurig über Liebherr's Abschied sei.

Ein bisschen Wehmut schwingt auch bei Heinrich Liebherr mit, wenn er an seinen bevorstehenden Ruhestand denkt. Zwar freut sich der mehrfache Großvater, bald mehr Zeit für seine Familie zu haben, der Musik will er aber keineswegs ganz den Rücken kehren. Seine Frau und er wollen in Sonthofen wohnhaft bleiben. Er könne sich vorstellen, bei Bedarf beim Orgelspiel auszuhelfen. Zudem wäre es für ihn ein „Wunschtraum“, im Chor mitsingen zu dürfen.

lais festliche Messe in D-Dur. Es spielt die Oberallgäuer Orchestervereinigung. Es singt der Sankt-Michael-Chor. Die Solisten sind Brigitte Neve (Sopran), Gabi Nast-Kolb (Alt), Bernd Neve (Tenor) und Fabian Reitzner (Bass). Karten gibt es bei der Bücherei Greindl in Sonthofen, Telefon 08321/26160, und an der Abendkasse.